

## **Turnfahrt auf den Hasliberg statt nach Engelberg**

**Die Turnfahrt 2005 führte am 25. September nicht wie vorgesehen nach Engelberg, sondern nach Hasliberg. Schuld für die Verschiebung war das Unwetter vom August, bei dem die Strasse nach Engelberg teilweise weggespült worden war. Somit war die erste Reiseplanung von Ruedi Herzig nicht mehr umzusetzen.**

*Daniel Häfliger*

Doch nicht verzagen, Ruedi fragen. Die Alternative hatte er rasch zur Hand, das neue Ziel hiess Hasliberg und viel änderte sich nicht: Berg ist Berg und der Engel wurde einfach zum Hasli.

Am Sonntagmorgen um 07.00 Uhr machten es sich 29 Männerturner mit Anhang und drei Kindern im Car von Goldstern Reisen gemütlich. Kurt, unser Chauffeur, fuhr die Schar sicher zum ersten Halt, der Autobahnraststätte Neuenkirch. Je nach Vorliebe stärkten sich die einen mit Kaffee und Gipfeli, einem Glas Fruchtsaft oder einer heissen Schoggi. Das nächste Etappenziel war dann schon der Ausgangspunkt für die zweite Fortbewegungsart an diesem Tag. Nachdem die Verteilung der Fahrkarten doch noch ein glückliches Ende gefunden hatte, brachten uns komfortable Gondeln von Reuti über Bidmi und Mägisalp auf Planplatten, 2250 m.ü.Meer.

### **Schönes Wetter und Bekanntschaft mit einem Muni**

Die Wetterprognose war ja gar nicht so schlecht gewesen für diesen Sonntag. Aber die zunehmende Bewölkung während der Fahrt liess den einen oder die andere an den Fähigkeiten von Bucheli und Co zweifeln. Aber eben, man sollte nie vorschnell urteilen. Bald schon löste die Sonne die Wolken auf und es wurde dann teilweise sogar richtig warm. Die Route war nicht anspruchsvoll und so konnten fast alle die Wanderung in voller Länge mitmachen. Und was noch besser war, immer etwa nach einer Stunde (höchstens) hiess es: „halt, wir machen eine Rast!“. Auf Hääggen schlossen Ruedi und Marcel rasch Freundschaft mit dem Muni. Der genoss das Chräbele am Kinn so, dass er wohl am liebsten seinen Stall verlassen hätte. Gestärkt marschierte die Truppe bald weiter und das Feld zog sich etwas in die Länge. Eine besonders leckere Abwechslung zwischendurch war Ottis Schnaps. Etwas war aber seltsam, denn zwischen ihm und seinem Rucksack lag ein ganzes Tal, denn er hatte eine andere Route gewählt und Nelly war mit dem Rucksack mit uns unterwegs. Otti, so sagen wir eben auf diese Weise: vielen Dank für das Feuerwasser.

Nach der Mittagsrast in Käserstatt, bei schönstem Sonnenschein, folgte das letzte Drittel der Wanderung. Auf der Mägisalp, wo wir am Morgen bei der Bergfahrt schon einmal vorbeigekommen waren, hatten wir die Qual der Wahl für die Talreise: entweder mit der Gondel oder mit dem grossen Trottinett. Fast ein Drittel der Gruppe liess sich auf dem Trotti den Wind durch die Haare wehen. Obwohl die Strecke eigentlich nicht länger als die Gondelfahrt dauert, wurde auf dem Parkplatz die Geduld der „Gondeler“ auf die Probe gestellt, bevor schliesslich auch die letzten im Car sassen. Zügig und ohne Stau chauffierte uns Kurt wieder nach Speuz zurück, wo wir fast präzise 12 Stunden nach der Abfahrt wieder eintrafen. Ein schöner Ausflug war zu Ende und wie Kobi es schon im Car gesagt hat: «Ruedi, herzlichen Dank für die Organisation, wir fliegen jederzeit wieder mit dir aus».